



## Die Geburtsstunde der Esoterik

Die Menschen flohen vor den Auswirkungen der Erdbeben, der drei Eiszeiten und anderen Naturkatastrophen. Sie hatten alles verloren und waren den Naturgewalten hilflos ausgeliefert. Sie schufen einfache Werkzeuge und Jagdwaffen aus dem Vorhandenen (Steinen, Knochen und Holz) und überlegten, mit welchen geistigen Kräften, sie den Naturwalten trotzen könnten. Weise Frauen und Männer griffen auf alte Überlieferungen zurück... das war die neue Geburtsstunde der Esoterik.



Frauen und Männer begannen an der Selbstfindung und der Höherentwicklung ihres Bewusstseins zu arbeiten; gemäss dem überlieferten Lehrsatz: "Zuerst lerne den Mikrokosmos (dein Ich) zu beherrschen, erst dann kannst du den Makrokosmos (deine Umwelt) beeinflussen". Denn sie wussten, dass jede Magie nur vom ICH ausgeht! Das war die Geburtsstunde von neuen weisen Frauen und Männern.

Im menschlichen Leben spielen Symbole eine grosse Rolle. Symbole können Hinweise sein oder bestimmte Werte verdeutlichen. Die neuen weisen Frauen und Männer begannen, den Sinn und Zweck ihrer magischen Arbeit in Form von Symbolen zum Ausdruck zu bringen. Sie liessen sich hierbei von alten Überlieferungen und ihrer Intuition (dem archstypischen Erbe im Unbewussten) leiten.

**I** Jede Magie geht vom ICH aus. Das archetypische Symbol des ICH's ist ein senkrechter Strich. So wurde die grundlegende Ich-Rune (Is-Rune) geboren. Sie symbolisiert das Ich, den aufrecht stehenden Menschen im Makrokosmos, den Willen und die Kraft der Persönlichkeit. Der Is-Rune wurden folgende Entsprechungen zugeordnet: der Selbstlaut 'i', die Zahl '9' (s. Edda: am neunten Tag stieg Wodan vom Baum und erkannte die Runenmacht) und die Farbe 'hellblau' (s. Farbe der menschlichen Aura).

Das Sechseck im Kreis (Kreis = Symbol der Unendlichkeit) versinnbildlicht den Makrokosmos. Die Frauen und Männer benutzten dieses Sinnbild als Runen-Kanon, d.h. sie entnahmen dem Runen-Kanon Teile, um sie dem Ich zuzuordnen und bestimmte magische Qualitäten zu verdeutlichen. Auf diese Art entstanden die 18 magischen Futhork-Runen.



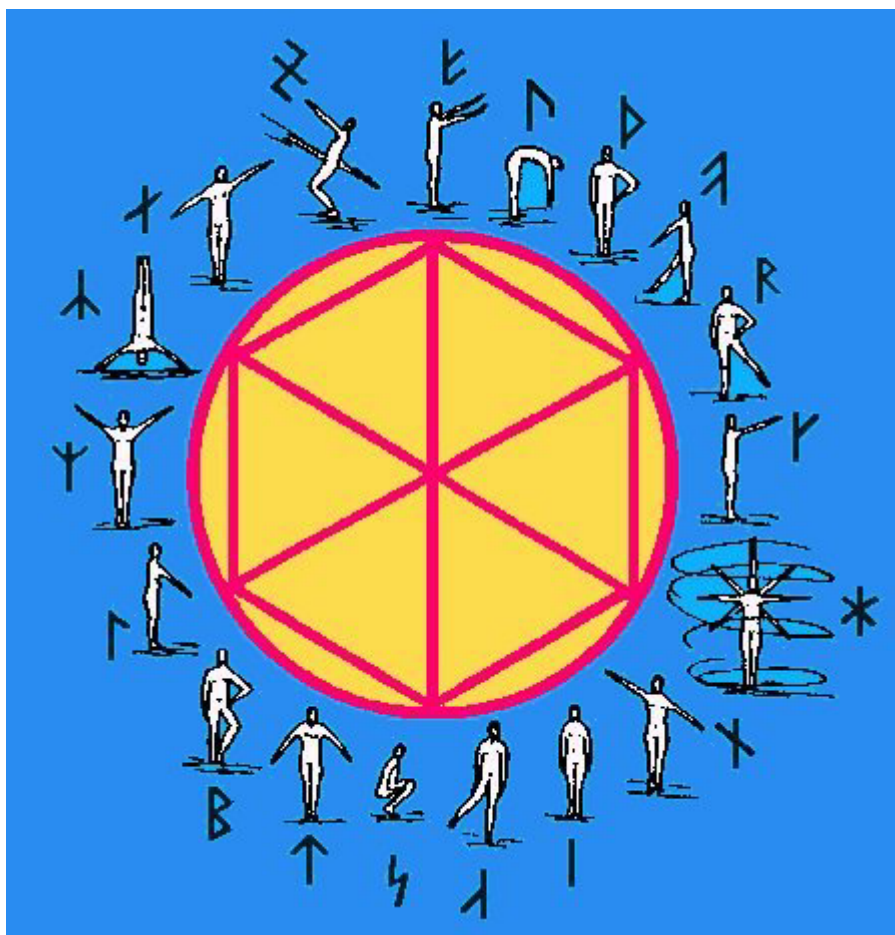
Von links nach rechts:

= Fa, Ur, Thor, Os, Rit, Ka,

= Hagal, Not, Is, Ar, Sig, Tyr,

= Bar, Laf, Man, Yr, Eh, Gibor

Runenmagie ist nur dann wirksam, wenn das ganze Ich (Körper, Seele, Geist) eingesetzt wird. Bei Exerzitien muss der Schüler zunächst eine Körperstellung annehmen, die der Runen-Form entspricht und den Runenlaut in einem bestimmten Körperteil vibrieren lassen. Der Geist muss den Sinn und Zweck der Übung verstehen und die Seele auf die gewünschte spirituelle Ebene bringen.



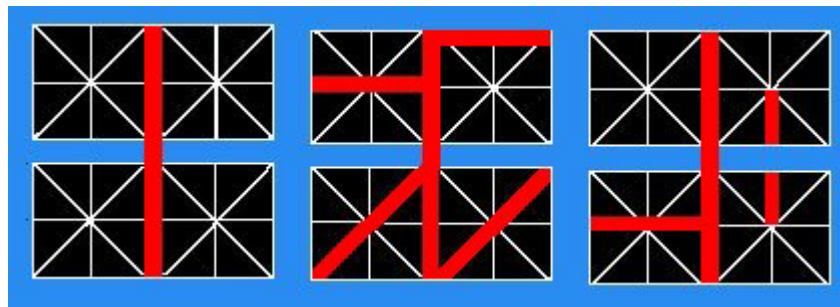
In der nächsten Etappe der Ausbildung muss der Schüler mehrere Runen- bzw. Körperstellungen kombinieren.... zu einem magisch-zeremoniellen Runen-Tanz und einen entsprechenden Runen-Gesang intonieren..



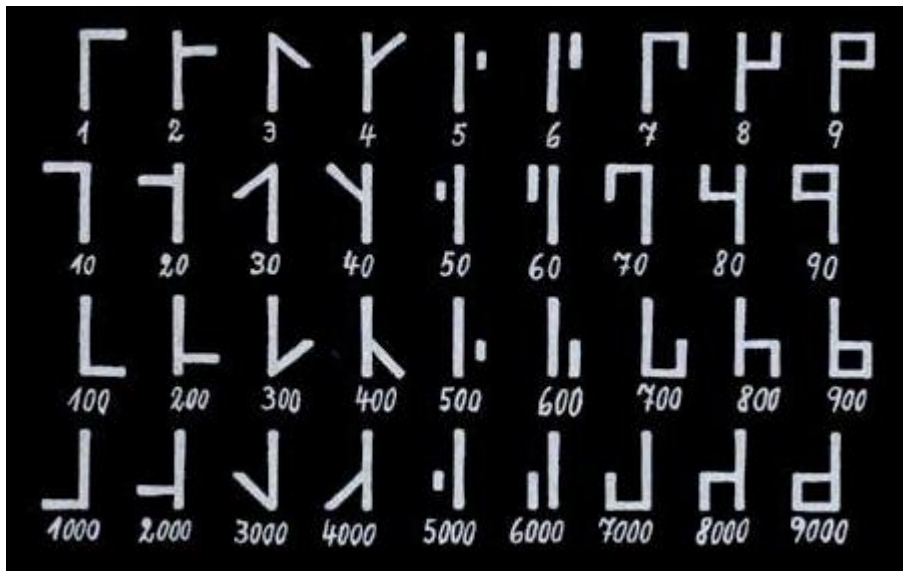
Zusätzlich werden beim Runen-Tanz verschiedene Schritte und Fingergriffe eingeübt.

Beispiel links: Thor-Runengriff.

## Runen-Zahlen



Die Runenzahlen sind ebenso auf einen Kanon (s. oben) aufgebaut wie die Runenformen; die Ich-Rune bildet den Mittelpunkt, die Beistriche verdeutlichen bestimmte Aussagen. Die magische Praxis mit den Runenzahlen ähnelt der bekannten Numerologie (oder Kabbala).



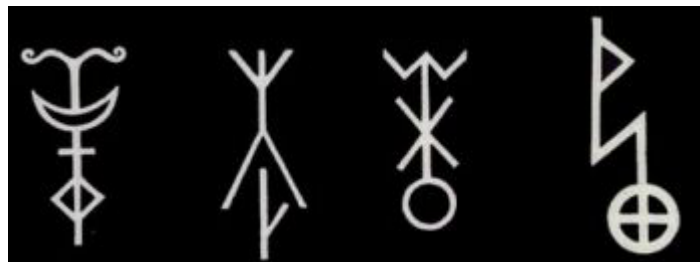
Der Eingeweihte entwickelt aus den Runenzahlen ein magisches Idiogramm und kann auf diese Art Kenntnisse über Personen oder Ereignisse erhalten.

## Zweigrunen und Binderunen



Für einfache Notizen oder allgemeine Mitteilungen benutzt der Eingeweihte oft die Zweigrunen. Die linke Seite gibt die Gruppe eines Satzes an, die rechte Seite gibt Auskunft über die Stelle in der Gruppe.

Gänzlich anderer Art sind die Binderunen. Je nach dem Zweck werden bestimmte Runen und magische Zeichen zusammengesetzt. Der Eingeweihte beschriftet mit Binderunen Talismane und Amulette oder stellt Sigillen für magische Operationen her u.a.m.



Um zu verhindern, dass ein Aussenstehender den Sinn und Zweck einer magischen Inschrift verstehen und evtl. in das Gegenteil umkehren kann, verkahlen (verschlüsseln)

Eingeweihte wichtige Botschaften.



Je nach dem Zweck einer magischen Operation werden bestimmte Runen kombiniert, z.B. Fa-Rune (als Senderune) und Os-Rune (als Empfangsrune) um Heilprozesse zu unterstützen.

## Die Entstehung der zahlreichen Runenschriften

Die 'frühzeitlichen' Menschen kannten nur die magischen Futhork-Runen. Sie wollten die magischen Runen nicht profanieren, hatten aber das Bedürfnis, sich auch schriftlich zu verständigen. Deshalb entwickelten sie Abwandlungen, die sich zu unzähligen Abarten entwickelten.

Im Laufe der Zeit entstanden nicht nur die unterschiedlichsten Runenschriften, sondern auch die zahlreichen Sprachen und Dialekte. Ein griechischer Bischof erfand eine Alternative zu den vielen Runenschriften und der lateinischen Schrift. Er entwickelte eine Schriftform, die als sogenannte 'Süterlin-Schrift' bekannt wurde und bis Anfang des 20. Jahrhunderts verbreitet war.



Insofern haben die Schulwissenschaftler recht, wenn sie die zahlreichen Runenschriften als ältere, jüngere usw. Runenschriften katalogisieren...., doch das sind nicht die magischen Futhork-Runen, die von den weisen Frauen und Runenmeistern seit altersher verwandt wurden.

Besonders lächerlich ist es, wenn zahlreiche 'Möchtergern-Runen-Esoteriker' im Internet und in Büchern irgendeine Runenschrift (meistens als

'Futhark-Runen' bezeichnet) als 'die magischen Runen' ausgehen. Diese Leute sollten weniger abschreiben, aber dafür etwas denken!

Ebenso absurd ist die Behauptung verschiedener Leute, dass Guido von List die Futhork-Runen erfunden hätte. List hat die Futhork-Runen zwar in seinem Sinne interpretiert, aber keinesfalls erfunden.